



Walter v. Dreesen

ERSCHÜTTERNDE GEDICHTE

Von

WERNER FINCK

DAS HAUS

*Ganz oben wohnte Fräulein Lange
mit ihrer Tochter Hildegard;
dort hat auch einst die Fahnenstange
vom Haus des Herrn von J. geknarrt.*

*Dann folgte eine Treppe tiefer
ein Ingenieur der A. E. G.
mit Weib und Kind und Ungeziefer
sowie ein Ober vom Café.*

*Ein Facharzt wohnte in der zwoten
und unter ihm der Herr von J.,
der züchtete am Fenster Schoten,
jedoch im Keller ein Komplott.*

*Und eines Tags durch ein Verhängnis
flog alles auf mit Krach und Bumm!
Und Herr von J. kam ins Gefängnis,
die andern aber kamen um.*

*Noch heute fragen sich die Toten:
Was haben wir dem Mann getan?
Dieweil sie eben nur die Schoten
und niemals die Granaten sahn.*

DAS BEGRÄBNIS

*Hinter dunklen Wolkenbänken
strahlt sich Sonnenlicht ins Weite.
Einen Krieger zu versenken,
zieht ein schwarzes Grabgeleite.*

*Vornean die Musikanten,
die das Unglück ausposaunen,
Kinder, Gaffer und Passanten,
die mit offenen Müulern staunen.*